Aus den Augen, aus dem Sinn? = Loin des yeux, loin du cœur?

Autor(en): **Blum, W.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **79 (1988)**

Heft 18

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus den Augen, aus dem Sinn?

Immer wieder stehen Hochspannungsleitungen im Zentrum der Kritik. Dass die moderne Kabeltechnik es gestattet, solche Leitungen auch unterirdisch zu verlegen und unseren Blicken zu entziehen, davon wird wo möglich gerne Gebrauch gemacht: Der Anteil der Kabel am gesamten Leitungsnetz steigt laufend, vor allem in den unteren Spannungsbereichen. Auch im Höchstspannungsbereich sind Lösungen mit Kabeln oder SF_6-Rohren technisch möglich; bisher kamen solche Anlagen allerdings aus wirtschaftlichen und betriebstechnischen Gründen nur in Ausnahmefällen für sehr kurze Strecken zur Anwendung.

So verlockend eine unterirdische Verlegung von Höchstspannungsleitungen auf den ersten Blick auch erscheinen mag, so vielfältige Probleme tauchen bei einer genaueren Analyse auf. In dem in dieser Bulletin-Nummer veröffentlichten Bericht einer VSE-Arbeitsgruppe werden verschiedene Lösungen zur unterirdischen Verlegung von 220- und 380-kV-Leitungen mit zahlreichen Details vorgestellt und unter den Gesichtpunkten Technik, Betrieb, Umweltauswirkungen und Wirtschaftlichkeit beurteilt. Unter Abwägung aller dieser Punkte gelangt der Bericht zum Schluss, dass eine Verkabelung des Höchstspannungsverbundnetzes oder von Teilen davon nicht vorstellbar ist, dass jedoch unterirdische Höchstspannungsleitungen als Stichleitungen, z.B. für die Versorgung mitten in Ortschaften gelegener Stationen oder für den Anschluss unterirdisch gelegener Kraftwerke, in Betracht gezogen werden können.*

W. Blum
Redaktion VSE
Ausgaben Elektrizitätswirtschaft

** Auch als Sonderdruck erhältlich*

Loin des yeux, loin du cœur?

Les lignes électriques à haute tension sont régulièrement l'objet de critiques. Or les techniques de câblage modernes permettant d'enterrer les lignes et de les soustraire ainsi à notre regard sont appliquées dans toute la mesure du possible: la part des câbles souterrains à l'ensemble du réseau de lignes ne cesse d'augmenter, notamment aux niveaux de tension inférieurs. Des possibilités techniques existent également pour la très haute tension grâce à certains câbles ou les tubes isolés au SF_6. Pour des raisons économiques ou d'exploitation, on n'y a recouru jusqu'ici que dans des cas exceptionnels, et sur de très courtes distances.

Même si la mise sous terre des lignes à très haute tension peut paraître séduisante à première vue, une analyse plus fine révèle une multitude de problèmes d'application. Elaboré par un groupe de travail de l'UCS, un rapport sur la mise sous terre de lignes de 220 et 380 kilovolts est publié dans le présent bulletin; il comporte de nombreux détails relatifs à la technique, à l'exploitation, aux effets sur l'environnement et aux aspects économiques. Compte tenu de l'ensemble de ces paramètres, le rapport conclut à l'impossibilité de câbler le réseau à très haute tension, même partiellement. En revanche, un câblage souterrain entre en considération pour des lignes en antenne, par exemple pour l'approvisionnement de stations situées au centre-ville ou pour le raccordement de centrales électriques souterraines au réseau.*

W. Blum
Rédaction UCS
Editions «Economie électrique»

** Existe aussi en tiré à part*